

UNSER ZUHAUSE

Das Magazin der Wohnungsgenossenschaft Witten-Mitte eG

Ausgabe 3
April 2003



Intern

Umbau und Modernisierung
„Am Ahnenplatz 1“



Intern

Mieterumfrage
„Wohnungen für
Senioren und mobilitäts-
eingeschränkte Mieter“



Wir über uns

Mülltrennung / Biomüll



Aktuell

Trickbetrüger
und Einbrecher



Inhalt

Intern

| | |
|--------------------------|------|
| Grüßwort | S. 2 |
| Modernisierungsmaßnahmen | S. 3 |
| Mieterumfrage | S. 4 |

Wir über uns

| | |
|----------------------|------|
| Mülltrennung/Biomüll | S. 5 |
| Wir stellen uns vor | S. 5 |

Aktuell

| | |
|--|------|
| Neue Einkommensgrenzen für die Förderung von Sozialwohnungen | S. 6 |
| Trickbetrüger/Einbrecher | S. 6 |
| Kurz notiert | S. 6 |

Tipps und Service

| | |
|---|------|
| Tipps für die Wohnung: Räume richtig ausleuchten | S. 7 |
| Baumschnitt | S. 7 |

Rätsel

| | |
|---------------------------------------|------|
| Gewinner des Weihnachtsrätsels | S. 8 |
| Woher kommt eigentlich der Osterhase? | S. 8 |

Unsere Service-Zeiten

Wohnungsgenossenschaft
Witten-Mitte eG
Dieckhoffsfeld 1
58452 Witten

Zentrale

0 23 02 - 2 81 43 - 0

**Sprechzeiten der
Wohnungsverwaltung sind:**

Montags 9.00 - 12.00 Uhr
freie Sprechstunde
ohne Terminvereinbarung

Donnerstags 15.00 - 18.00 Uhr
Sprechstunde
nur nach Terminvereinbarung

Telefonisch erreichen Sie uns:

Mo - Do 7.30 - 13.00 Uhr
und 14.00 - 16.00 Uhr
Fr 7.30 - 13.30 Uhr

Grüßwort



Liebe Mieter, Leserinnen und Leser,

seit der letzten Ausgabe unseres Magazins im Dezember 2002 sind mittlerweile einige Monate ins Land gezogen, die auch in unserem Unternehmen für positive Bewegung gesorgt haben. Selbstverständlich gehen die Modernisierungsarbeiten in unserem Wohnungsbestand kontinuierlich weiter, um auch zukünftig zeitgemäßen und bezahlbaren Wohnraum auf technisch hohem Standard anbieten zu können.

Sehr gespannt waren wir auf Ihre Rückmeldungen zu unserer Fragebogenaktion „Wohnungen für Senioren und mobilitäts-eingeschränkte Mieter“. Leider haben sich nur wenige Mitglieder daran beteiligt. Das ist schade, denn wenn wir uns auf die Wünsche und Bedürfnisse unserer Mitglieder einstellen sollen, müssen wir auch deren Wünsche und Bedürfnisse kennen. Trotz der geringen Beteiligung erfolgte eine Auswertung anhand der eingegangenen Fragebogen: Die Ergebnisse lesen Sie auf Seite 4 des Magazins. Vorstand und Aufsichtsrat werden nun gemeinsam über das weitere Vorgehen entscheiden und Sie auf dem Laufenden halten.

Auch ein weiteres Thema liegt uns am Herzen. Die Polizei hat erneut darauf hingewiesen, dass wieder Trickbetrüger und Trickdiebe unterwegs sind und sich unter einem Vorwand Zutritt zu den Wohnungen

ahnungsloser Bürger verschaffen. Doch wie kann man verhindern, dass Betrüger und Langfinger die Hilfsbereitschaft oder Gutmütigkeit, oft auch älterer Menschen, ausnutzen? Auf Seite 6 finden Sie hierzu einige Tipps.

Ich denke, dass wir auch mit dieser Ausgabe unseres Magazins wieder interessante Themen informativ und spannend aufbereitet haben. Vielleicht haben Sie aber auch ein Thema, das Ihnen persönlich auf den Nägeln brennt und das zugleich von allgemeinem Interesse ist. Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge. Trauen Sie sich. Lob und Kritik, Anregungen und Tipps sind uns gleichermaßen und jederzeit willkommen.

Ein geruhames Osterfest wünscht Ihnen
Ihr

Impressum

Unser Zuhause

Das Magazin der Wohnungsgenossenschaft
Witten-Mitte eG
Dieckhoffsfeld 1 • 58452 Witten
Telefon: 023 02/281 43-0 Telefax: 023 02/233 54
E-Mail: info@witten-mitte.de

Redaktion:

Michael Bokelmann
E-Mail: bokelmann@brinkschulte.com

Gesamtherstellung/Anzeigen

Brinkschulte & Partner
Michael Wirtz
Flachsmarkt 4 • 45127 Essen
Telefon: 0201/294 26-44 Telefax: 0201/294 26-10
E-Mail: michael.wirtz@brinkschulte.com

Ihre Ansprechpartner



Karl-Heinz Kubon
Finanzbuchhaltung

0 23 02 - 2 81 43 - 31

kubon@witten-mitte.de



Ulrike Radis
Finanz- und
Mitgliederbuchhaltung

0 23 02 - 2 81 43 - 33

radis@witten-mitte.de

Ab sofort erreichen Sie uns auch im Internet unter <http://www.witten-mitte.de>

Hinweis!

Mitgliederversammlung der Wohnungsgenossenschaft Witten-Mitte eG

Dienstag, 17. Juni 2003, 18.00 Uhr

Saalbau der Stadt Witten, Bergerstraße 25, 58452 Witten



Modernisierungsmaßnahmen

Bei Witten-Mitte wird natürlich auch zukünftig modernisiert und instand gehalten. Voraussichtlich im Sommer diesen Jahres werden die Modernisierungsarbeiten an 135 Wohnungen im Kreuzstück zur Zufriedenheit der Mieter abgeschlossen. Das Titelbild dieses Magazins zeigt unser Wohnhaus Kreuzstück 21. Und mit der nächsten größeren Maßnahme wurde schon begonnen.

Alle Wohnungen erhalten neue Zimmertüren und eine Wohnungsabschlusstür mit Drei-Punkt-Verriegelung, Sicherheitsbeschlag und Spion.

Eine deutliche Erweiterung der Wohnqualität wird durch die neuen großzügigen Balkone erzielt, die an jede Wohnung angebaut werden, und die sowohl vom Wohnzimmer als auch vom Schlafzimmer



Sanierungsmaßnahmen folgen ausdrücklich der neuen Energie-Einspar-Verordnung (EnEV) 2002.

Die Modernisierungen bei Witten-Mitte sind Neubaumaßnahmen gleich zu setzen. „Aus Alt mach Neu“ nehmen wir sehr wörtlich. Alle Arbeiten werden nach dem neuesten technischen Standard ausgeführt, um auch in den kommenden Jahren den Mietern modernen und zeitgemäßen Wohnraum zu angemessenen Mietpreisen anbieten zu können. So liegt der voraussichtliche Mietpreis für die Wohnungen Am Ahnenplatz 1 nach Abschluss der Modernisierung im Herbst 2003 bei ca. 5,95 Euro/m² Wohnfläche zuzüglich Betriebskosten.

Auch an die älteren oder mobilitätseingeschränkten Mitglieder und Mieter wurde bei den Planungen gedacht. Die Erdgeschoss-Wohnungen sind gut erreichbar und könnten gegebenenfalls auch an den Bedürfnissen neuer Bewohner ausgerichtet werden.

Zur Abrundung des Gesamtbildes gehört selbstverständlich auch das Wohnumfeld. Die Grünanlagen werden wieder hergerichtet und Neuanpflanzungen vorgenommen. Wegen seiner schlechten Bausubstanz muss das Nachbargebäude, Am Ahnenplatz 5/7, freigezogen und abgebrochen werden. Hier ist ein Neubau mit weiteren Pkw-Stellplätzen geplant.

Bewerber, die sich für eine Wohnung im Hause Am Ahnenplatz 1 interessieren, setzen sich bitte mit der Wohnungsverwaltung unter Tel. 2 81 43 - 21 oder 2 81 43 - 22 in Verbindung.



Seit Anfang 2003 sind die Handwerker, mit denen wir bereits viele Jahre zusammenarbeiten, im Haus Am Ahnenplatz 1 tätig. Hier werden die ursprünglich acht Wohnungen durch Grundrissveränderungen zu sechs modernen 3 1/2-Raum-Wohnungen mit ca. 78 - 80 m² Wohnfläche umgebaut. Alle Wohnungen erhalten nun auch ein Gäste-WC, die Bäder werden mit Badewanne und Dusche sowie Hänge-WCs ausgestattet. Die Wandfliesen sind zwei Meter hoch, Zähleinrichtungen für Kalt- und Warmwasser sind selbstverständlich.

Die Beheizung der Wohnungen erfolgt über eine moderne Gas-Zentral-Heizungsanlage.

Natürlich wird auch die komplette Elektroinstallation des Hauses auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Für die Sicherheit der künftigen Bewohner ist eine Haustür-Sprechanlage vorgesehen.

aus gleichermaßen begehbar sind. Darüber hinaus werden alle Fenster des Hauses vergrößert, im Wohn- bzw. Schlafzimmer sogar bis auf Fußbodenhöhe. Das sorgt für einen besseren Lichteinfall und damit für eine angenehm helle Wohnatmosphäre.

Im Kellergeschoss sind eine Waschküche und ein separater Trockenkeller vorgesehen, die jeder Mieter mit seiner Waschmaschine bzw. seinem Trockner nutzen kann. Der Verbrauch der Geräte wird selbstverständlich mieterbezogen ermittelt.

Damit die Heizkosten auch im Rahmen bleiben, erhält das Wohnhaus eine wärmedämmte Außenfassade mit einem freundlichen, an die Nachbarbebauung angepassten Anstrich. Auch das Dach wird erneuert und gedämmt, ebenso werden alle Kellerdecken isoliert. Und: Diese



Umfrage - Wohnungen für Senioren und mobilitätseingeschränkte Mieter



Das Bewusstsein um diese Entwicklung ist nicht neu, und so beobachten wir natürlich auch die Alters-Entwicklung in unserem Unternehmen. Hier sieht es ähnlich aus: 44 Prozent unserer Mitglieder sind älter als

Zahlreiche demografische Studien belegen, dass die durchschnittliche Lebenserwartung in der Bundesrepublik faktisch steigt und unsere Bevölkerung damit statistisch immer älter wird. Frauen erreichen im Schnitt das 80. Lebensjahr, Männer werden etwa 75 Jahre alt. Gleichzeitig nehmen aber die absoluten Bevölkerungszahlen kontinuierlich ab, und die Geburtenraten sinken weiterhin. Auf eine Frau kommen nur noch 1,3 Kinder. Damit steigt der Anteil älterer Menschen in der Gesamtbevölkerung, wohingegen es immer weniger junge Menschen gibt.

61 Jahre. Wenn beinahe die Hälfte der Mitglieder das Rentenalter erreicht hat, stellen sich für uns grundsätzliche Fragen:

- Was wünschen unsere älteren Mieter und Mitglieder?
- Wie stellen sie sich ihre wohnliche Zukunft vor?
- Wie können wir unseren mobilitätseingeschränkten Mietern geeigneten Wohnraum anbieten?

Im Dezember 2002 haben wir daher an alle Mitglieder einen Fragebogen zu diesem Thema verteilt. Die Ergebnisse dieser Aktion fassen wir hier nun zusammen:

Die Wünsche und Vorstellungen unserer Mitglieder folgen dem allgemeinen Trend in der Bevölkerung: Die meisten möchten so lange wie möglich in ihrer Wohnung leben, weil sie sich hier wohl fühlen und zufrieden sind. Sollte die Mobilität eingeschränkt sein, so wurde angeregt, die jetzige Wohnung übergangsweise, falls möglich, altengerecht auszustatten.

Grundsätzlich wurde von allen Rücksendern des Fragebogens die Schaffung von Wohnungen für Senioren und mobilitätseingeschränkte Personen begrüßt, wenn auch zum Teil erst zu einem späteren Zeitpunkt. Hier wurde ein Zeitraum innerhalb der nächsten fünf bis zehn Jahre genannt.

Bei der Wohnungsgröße stellten sich die Befragten idealerweise eine 2 1/2-Zimmer-Wohnung zwischen 45 und 50 oder zwischen 55 und 60 Quadratmeter vor. Es wurde auch vorgeschlagen, Gemeinschaftsräume für gemeinsame Aktivitäten bereit zu stellen. Bevorzugtes Wohngebiet bleibt natürlich die zentrale Innenstadtlage, rund 20 Prozent nannten Witten-Bommern als bevorzugtes Wohngebiet. Die Mieter wünschen sich eine gute und schnelle Erreichbarkeit von Geschäften, Ärzten und Behörden. Aber auch das Wohnumfeld muss natürlich stimmen!

Doch was darf eine solche 'ideale' Wohnung kosten, und was würden die Befragten für eine entsprechend ausgestattete Wohnung mit Service (also Flur-, Keller-, Außenreinigung, Schneediens durch externe Firmen) zahlen? Hier wurden Quadratmeter-Mietpreise bis sieben Euro, und in einigen Fällen bis zu 10 Euro monatlich genannt. Einige Mitglieder wären sogar bereit, für eine solche Wohnung über zehn Euro pro Quadratmeter im Monat zu zahlen.

Die Auswertung unserer Umfrage hat ergeben: Ein Bedarf an entsprechend ausgestatteten Wohnungen innerhalb der nächsten fünf bis zehn Jahre ist absehbar. Dies berücksichtigen wir natürlich bei unseren künftigen Planungen. Wir werden Sie weiterhin informieren und bedanken uns bei allen Rücksendern des Fragebogens für die Mithilfe!

Qualität in Farbe



Rauendahlstr. 101 • 58452 Witten
Tel. (02302) 3662
Fax (02302) 933278
E-Mail: dobrunz@ferber.ws



Hochbau und moderner Innenausbau Altbausanierung

Büro und Lager: Cörmannstraße 18 58455 Witten
Telefon: 02302/56238
Telefax: 02302/27266



Der Müll gehört in seine Tonne



Wir haben Sie bereits mehrfach auf ein alltägliches, beinahe nebensächliches und dennoch sehr wichtiges Thema hingewiesen, das wir an dieser Stelle erneut ansprechen möchten.

Die richtige Mülltrennung. Die Restmülltonnen sind individuell für jedes Haus anhand der dort wohnenden Personen berechnet. Ihr Volumen reicht aber natürlich nur dann aus, wenn die Mülltrennung ordnungsgemäß durchgeführt wird. Wenn dies nicht der Fall ist, sind die Müllgefäße zu schnell voll. Und das ist

völlig unnötig. Glas und Papier gehören in die Sammelcontainer, die mit dem grünen Punkt gekennzeichneten Verpackungen und ähnliche in den gelben Sack. Biomüll gehört in die braune Tonne. Wenn diese einfachen Regeln befolgt werden, sind weder die Restmülltonnen lange vor dem Abholtermin übervoll, noch werden Ratten durch Speisereste in den gelben Säcken angelockt. Insbesondere der richtige Inhalt der Biotonne gibt immer wieder Anlass zur Frage.

Was gehört in die Biotonne?

Gemüseabfälle und Obstschalen, Eierschalen, Schalen von Südfrüchten (Zitrone, Apfelsine, Banane), Brotreste, Kaffeesatz mit Filtertüte, Teebeutel, Speisereste (in Zeitungspapier), Wischtücher aus Pa-

pier, Knüllpapier, Knochen, Fischgräten, verdorbene Lebensmittel (ohne Verpackung), Nusschalen, Haare, Federn, Vogelsand, Schnittblumenreste, Blumenerde, Laub, Wildkräuter, Baum- und Strauchschnitt, Kleintiermist, Rasenschnitt, Zwiebelschalen.

Was gehört nicht in die Biotonne?

Aluminium, Bauschutt, Blumentöpfe, Glas, Gummi, Kehricht, Hochglanzillustrierte, Holz- oder Kohlenasche, Kunststoff, Leder, Medikamente, Metall, Motoröl, Porzellan, Säuren und Laugen, Staubsaugerbeutel, Steine, Sonderabfälle (Batterien, Farben, Pflanzenschutzmittel), Tapetenreste, Textilien, Verpackungsabfälle, Wattestäbchen, Windeln, Zigarettenreste.

Wir stellen uns vor

Seit dem Sommer 2002 bieten wir unseren Mietern und Wohnungsbewerbern bedarfsgerechtere Sprechzeiten an. Es wurde die Sprechzeit für Berufstätige eingeführt: Jeden Donnerstag, in der Zeit von 15:00 bis 18:00 Uhr, nach vorheriger Terminabsprache.

Ansprechpartner für die Beratungsgespräche rund ums Wohnen sind **Hannelore Prokop** und **Andre Paasch**. Neben

der vollständigen Abwicklung der Mietverhältnisse verstehen sich die beiden als Bindeglied zwischen der Wohnungsgenossenschaft und den Mietern. Zu ihren Aufgaben gehören daher unter anderem:

- Verminderung bzw. Verhinderung von Konflikten
- Abbau vorhandener Probleme

- Betreuung der Mieter während umfangreicher Modernisierungsmaßnahmen

Darüber hinaus ist Frau Prokop auch für die Mitgliederverwaltung verantwortlich. Neben der Verwaltung der Garagen und Pkw-Einstellplätze sowie Gewerbeeinheiten ist Herr Paasch als Ausbilder für die Betreuung der Auszubildenden im Unternehmen zuständig.



Hannelore Prokop
Tel.: 0 23 02 / 281 43 - 22
E-Mail: prokop@witten-mitte.de



Andre Paasch
Tel.: 0 23 02 / 281 43 - 21
E-Mail: paasch@witten-mitte.de



Willi Begiebing

Heizungs- und Sanitärtechnik

Wir installieren, warten und reparieren

- Sanitäranlagen auch behindertengerecht
- Öl- und Gasanlagen
- Flüssiggasanlagen
- Solaranlagen

- Lüftungsanlagen
- Regenwasser-Nutzungsanlagen
- Brennwerttechnik
- Regeltechnik

- Sicherheitsprüfung an Gasleitungen
- Bauklempnerei
- Kernbohrungen in Stein und Beton und anderes mehr

Willi Begiebing • Stockumer Str. 108 • 58454 Witten
Tel. 02302/31316 • Fax 02302/33265 • Funk 0172/2320912



Neue Einkommensgrenzen für die Förderung von Sozialwohnungen

Das Städtebauministerium hat ab Januar 2003 die Einkommensgrenzen für die soziale Wohnraumförderung erhöht. Das neue Wohnraumförderungsgesetz soll die Haushalte begünstigen, die sich am Markt nicht angemessen aus eigener Kraft mit Wohnraum versorgen können. Was sich geändert hat: Für Ein-Personen-haushalte wurde die jährliche Einkommensgrenze von 12.000 Euro auf 15.000 Euro und für Zwei-Personen-Haushalte

von 18.000 Euro auf 20.000 Euro erhöht. Es profitieren also Alleinstehende, insbesondere Seniorinnen und Senioren sowie Alleinerziehende mit Kind, für die sich die Einkommensgrenze für jedes Kind um weitere 500 Euro erhöht. Die Strukturverbesserungen für kleine Haushalte führen auch zu Entlastungen bei der Ausgleichsabgabe. Die Pflicht zu einer Ausgleichsabgabe setzt bei Ein-Personenhaushalten erst bei einem Jahres-

einkommen von 18.000 Euro ein (bisher: 14.400 Euro); bei Zweipersonenhaushalten hat sich diese Grenze auf 24.000 Euro (bisher: 21.600 Euro) erhöht.

Mieter der Wohnungsgenossenschaft Witten-Mitte eG, die eine Fehlbelegungsabgabe zahlen, sollten sich an das Amt für Wohnungswesen der Stadt Witten wenden. Es könnte sein, dass sie zukünftig Geld sparen.

Trickbetrüger und Einbrecher unterwegs



„Guten Tag, ich komme von ...“ Eduard Zimmermann lässt grüßen, wenn Unbekannte mit überzeugender Selbstsicherheit vor der Wohnungstür stehen, sich als Mitarbeiter oder Vertreter der Firma xy ausgeben und um spontanen Einlass bitten. Meistens sind es jene Personen, für die sie sich ausgeben und die in tatsächlich offizieller Funktion tätig sind. Aber manchmal sind es auch einfach nur Ganoven mit düsteren Absichten. Die Spreu vom Weizen zu trennen, darin besteht die größte Schwierigkeit.

Leider bleiben auch unsere Mieter und Mitglieder nicht immer von Trickbetrügern und lichtscheuen Elementen verschont. Seien Sie vorsichtig, wenn es an der Tür klingelt, und öffnen Sie nicht bedenkenlos die Tür. Schauen Sie durch den Türspion oder auch aus dem Fenster, um festzustellen, wer ins Haus möchte. In zahlreichen Häusern haben wir – auch zur Sicherheit der Mieter – bereits Haustürsprechanlagen eingebaut.

Vielfach versuchen Betrüger unter einem Vorwand in die Wohnung zu gelangen. Manchmal wird um ein Glas Wasser gebeten, ein Notfall vorgetäuscht oder eine Reparatur angekündigt. Die von uns beauftragten Handwerker melden sich in der Regel vorher telefonisch an. Sind Sie unsicher, fragen Sie bei uns oder dem Handwerksbetrieb nach. Die Mitarbeiter der Wohnungsgenossenschaft können

sich auf Nachfrage durch einen Lichtbildausweis ausweisen, der auf der Rückseite vom Vorstand unterschrieben ist. Und dennoch: Ein gesundes Misstrauen gegenüber Fremden hat schon so manchen vor Schaden bewahrt!

Bitte bedenken Sie auch, dass offene Hauseingangs- und Kellertüren eine Einladung für ungebetene Besucher sind. Halten Sie diese Türen bitte stets geschlossen und schließen Sie diese nachts ab. Damit ist schon viel für Ihre eigene und die Sicherheit Ihrer Mitbewohner getan!

Kurz notiert

- Wie gefällt Ihnen unsere Zeitung? Was interessiert Sie besonders? Was interessiert Sie überhaupt nicht? Was fehlt, und was soll stärker ins Blatt kommen? Wir produzieren diese Zeitung ausschließlich für Sie, teilen Sie uns Ihre Wünsche mit. Rufen Sie uns an, oder schreiben Sie uns einfach! Wir freuen uns.
- Wenn irgendwo eine Reparatur notwendig wird, ist das kein Problem, sondern völlig normal. Ein Problem wird es erst, wenn Sie uns den Reparaturbedarf nicht melden. Verschlimmerungen des Problems oder sogar beträchtliche Folgeschäden sorgen dann tatsächlich für einen erhöhten personellen wie finanziellen Aufwand. Melden Sie Reparaturen bitte immer umgehend. Dann können wir schnell Abhilfe schaffen und gegebenenfalls größeren Schaden vermeiden!

Fliesenfachgeschäft

Franz-Josef

SCHLOTT

GmbH & Co. KG

Elberfelder Straße 13a • 58452 Witten
Telefon (02302) 93602-0 • Fax (02302) 93602-22



Tipps für die Wohnung



Räume richtig ausleuchten

Der moderne Mensch verbringt bis zu 90 Prozent seiner Zeit in geschlossenen Räumen. Umso wichtiger ist es, dem Aspekt der richtigen Beleuchtung

Rechnung zu tragen - Licht will „designt“ werden. Oder anders ausgedrückt: Beleuchtungsstärke, Lichtfarbe und Farbgebung des jeweiligen Raumes müssen aufeinander abgestimmt und der Zweck der Beleuchtung darf nicht aus dem Auge verloren werden. Denn jeder hat es schon mal erlebt: Man betritt einen Raum und merkt, dass etwas nicht stimmt, dass der Raum ungemütlich wirkt. Abhängig von der Aufgabe, die die Beleuchtung im Raum erfüllen soll, eignen sich jedoch manche Lampentypen mehr, manche weniger. Für den Hausgebrauch sind vor allem drei Typen von Leuchtmitteln von Interesse: Glühlampen, Halogen-Glühlampen und Energiesparlampen (bzw. Kompakt-Leuchtstofflampen).

Klassiker - Glühlampen

Mit ihren vielfältigen Ausführungen, Formen und Farben kann sie fast überall eingesetzt werden. Ihr warmes Licht und die unterschiedlichen Tönungen eignen sich allerdings besonders für Beleuchtungssituationen, bei denen eine ruhige und gemütliche Atmosphäre geschaffen werden soll. Nachteil: Fast 95 Prozent der eingesetzten Energie gehen als Wärme verloren. Zudem liegt die Betriebsdauer nur bei ungefähr 1.000 Stunden. Übrigens: Das „E“ bei der Sockelangabe steht für den amerikanischen Erfinder Edison, die Zahl danach gibt den jeweiligen Außendurchmesser des Schraubgewindes an.

Klein, aber oho - Halogen-Glühlampen

Halogen-Glühlampen zeichnen sich gegenüber der klassischen Glühbirne durch eine höhere Lichtausbeute, eine doppelt so lange Lebensdauer, kleinere Abmessungen und ein brillanteres, weißes Licht aus. Sie werden in verschiedenen Ausführungen angeboten: für 230 Volt Netzspannung und für den Niedervoltbereich mit 6, 12 oder 24 Volt. Erster werden vor allem dort eingesetzt, wo

viel Licht gebraucht wird, beispielsweise im Eingangsbereich oder an Arbeitsplätzen. Niedervolt-Halogenlampen eignen sich dagegen vor allem zur punktuellen Beleuchtung und Akzentuierung.

Wirtschaftlich - Energiesparlampen

Energiesparlampen bzw. Kompakt-Leuchtstofflampen gehören zur Klasse der Niederdruck-Entladungslampen. Sie arbeiten nicht mit einem Glühfaden, sondern mit Leuchtstoffen, die durch elektrische Ladungen aktiviert werden. Von deren Zusammensetzung hängt auch die Lichtfarbe ab. Abgesehen von der guten Lichtqualität liegt ihr entscheidender Vorteil in der hohen Wirtschaftlichkeit. Sie werden daher überall dort eingesetzt, wo das Licht lange brennt, etwa in Hauseingängen, Fluren oder Kellern. Ein Austausch lohnt sich eigentlich immer, denn mit einer im Schnitt fünffachen Lichtausbeute und zehnfacher Lebensdauer spart die Leuchtstofflampe Geld und Strom.

Quelle: www.obiatotto.de

Baumschnitt



Im Wohngebiet Dieckhoffsfeld/Oberstraße haben wir vor einiger Zeit die sehr hoch gewachsenen und zum Teil maroden Bäume fällen lassen. Auf Grund der Baumhöhe musste für die Durchführung der Arbeiten ein Hubsteiger eingesetzt werden. Selbstverständlich haben wir die Arbeiten mit Genehmigung des Grünflächenamtes der Stadt Witten durchgeführt, unter der Auflage, Ersatzpflanzungen vorzunehmen, die je nach Erfordernis auch in anderen Wohngebieten erfolgen können.

Mit dieser Aktion sind wir dem Wunsch der Mieter gefolgt, für mehr Tageslicht in den Wohnungen zu sorgen. Voilà: Es werde Licht.



Ardeystraße 131
58452 Witten
Tel. (02302) 82011
Fax (02302) 888224

Elektro-Installationen

Minnhard Meewes

GmbH




Zentralheizungsbau • Gas- und Ölfeuerungen
Sanitärinstallation
Solar- und Brennwerttechnik

Minnhard Meewes • Johannisstraße 53 • 58452 Witten (Ruhr)
Telefon (02302) 13646 • Telefax (02302) 86665



Woher kommt eigentlich der Osterhase?

Der Osterhase ist heute als österlicher Eierbringer bekannt. Erste Belege für den Osterhasen aus dem Jahre 1678 sind von Georg Franck von Franckenau, einem Medizinprofessor aus Heidelberg überliefert. Vor über dreihundert Jahren ist der Brauch im Elsaß, in der Pfalz und am Oberrhein entstanden. Die Verbindung zwischen Ostern und Osterhase kann nun auf verschiedene Arten erklärt werden:

Der Hase kommt im Frühjahr zur Futtersuche in die Dörfer und Gärten und aufgrund des ungewöhnlichen Verhaltens, sich in Menschnähe aufzu-



halten, wird ihm gleichzeitig das Ablegen der bekannten besonderen Eier angedichtet. In Verbindung steht damit das Frühlingserwachen der Tiere und Pflanzen in dieser Zeit. So setzte sich der Eier legende Hase in Deutschland um die Jahrhundertwende durch und konnte bei der städtischen Bevölkerung schnell überzeugen. Bei der Landbevölkerung bedurfte es aufgrund der besseren Kenntnisse über die Hasen mehr Überzeugungskraft, um an den Osterhasen zu glauben. Und doch war der Eier legende Osterhase noch

im vorigen Jahrhundert in einigen Teilen Deutschlands, zum Beispiel im Harz, unbekannt. Auch die Annäherung an die christliche Deutung aus dem Psalm 104,18 bietet zur Beantwortung der Frage an: "Woher kommt eigentlich der Osterhase?". In der Bibel-Übersetzung wird von Klippdach-

sen gesprochen, jedoch findet man in alten Übersetzungen auch die Wörter Hase oder Kaninchen. Und: In der byzantinischen Tiersymbolik galt der Hase als ein Sinnbild für Christus.

In München, in der Westenriederstr. 41, gibt es das erste Osterhasen-Museum der Welt. In diesem Museum werden die verschiedensten Osterhasen ausgestellt und alles was sich um den Osterhasen abspielt.

Peter Hesse
GmbH & Co Schreinerei KG Witten



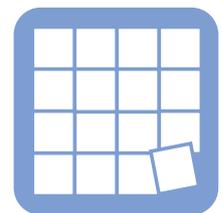
Schreinerei Kunststoff-Fenster

- Beratung
- Planung
- Herstellung
- Fenster
- Haus- und Innentüren
- Innenausbau
- Einbaumöbel
- Rolläden
- Reparaturservice

Jahnstr. 15
58455 Witten
Tel.: 02302/551 16
Fax: 02302/26960
E-Mail:
info@tischlerei-hesse.de
Internet: www.tischlerei-hesse.de

tischlernrw

**FLIESENFACHGESCHÄFT
W. GROTE**



Stockumer Straße 106 a
58454 Witten

Telefon 0 23 02 / 8 60 19
Telefax 0 23 02 / 8 31 81
E-Mail grote-witten@t-online.de